

Richter Kraus, haben Sie tausend Dank für die
 große Hilfe, die Sie mir geleistet haben. Der telegraphische Über-
 fall auf Sie war die Reaktion auf einen schweren Nervenschlag, den
 ich gestern infolge einer großen unglücklichen Disposition meiner Freunde
 zu überleben hatte, und an dem ich wohl noch geraume Zeit leben
 können werde. Ich hatte Ihnen die allernächste Not Ihre Lebens-
 würdigkeit mittheilen. Diese Bitte ist ausgeführt worden. Durch Ihre Sendung
 ist ja nicht der Vibelstand aus der Welt geschafft, aber doch für den Moment
 die drückende Gefahr abgemindert worden. Wie schmerzhaft die Dinge in
 Wirklichkeit liegen, kann ich gar nicht auseinandersetzen und wie hoch,
 da Sie selbst es, dass diese Verhältnisse von Ihnen ganz gehörige
 Summen (etwa 3-400 Mark) besichtigt werden können, Summen, deren Be-
 schaffung außerhalb jeder erkennbaren Möglichkeit liegt, - das wegen
 Sie selbst annehmen für einige Tage aber haben Sie mich über die größte
 Angst hinweggebracht. Das danke ich Ihnen von Herzen. - Ob ich mich
 werde entschließen können, an Markt zu schreiben, weiß ich noch nicht,
 obwohl ich keinen rechten Answeg selbst weiß. Ein jeder Versuch
 für den Herbst hat es mir nicht gegeben, nur eine größere Hilfe für den
 Fall im Ausnahmefalle, dass es dann (etwa im September) Geld habe.
 Es tut mir leid, wenn es zu dem gläubigen Mann, meine Freundschaft.
 Ihnen gefühle für ihn drücken auf einem Postmännchen, deshalb
 größer ich noch mehr. - Schade, dass Sie meinen Lesens-Artikel nicht dringen
 können; ich fürchte, es wird mir liegen bleiben. Vielleicht entschließt

mit der Funktion - froher. Oder Karren? - Sonst würde ich meinen, das es
rückwärts wär. - Aber zum Kolliker: Dage muß ich eine Episode vor-
ausschicken. Vor einigen Tagen traf ich im Cafe Leopold Herrn Turner
nächst gelin, der mich von meinem Bekanten forlockte, um mich für ein
Cabaret zu gewinnen, das er im Herbst machen will. Ich gab ihm zu ver-
stehen, das ich mich nicht von einem Weinwirt angegriffen ließe, worauf
ich ersah, das er mit Velle, dem Leiter des Manchester Bohmen Theaters ver-
handelt. Am nächsten Abend erschien bei Katti Kolos (Wienrestaurant
Lymphgymnasium) Herr Kolliker selbst fel. Johann Parrider. Ich mußte
an ihrem Tisch Platz nehmen und Kolliker erzählte mir stolz, das er
(der mich tags vorher mit Turner zusammen im Cafe Stefane vorgeblich
gesamt hatte) er bewirkt habe, das Turner mit Velle handelt
geworden sei. Auf meine frage, wie er die Sache & Hause, jetzt plötzlich
gegen Henry zu integrieren (ich brauche das Wort), erklärte er, Henry
habe ihn doch in der letzten Zeit nicht so ganz freundlich behandelt,
auch habe er es die Künstler wegen für ganz ratsam, wie bei Zuständigkeiten
mit der Dichtung mit ein Konkurrenzunternehmen im Hintergrund
laute. Das ist doch heuchel! Ich behandle ihn sehr gütlich, sage un-
gefähr: Ich prophezie Ihnen, das Sie bei Ihrer Schwärze (das von-
dem ich unter dem "Dunkel"!) wieder direkten Erfahrungen machen
werden wie bei Ihrem Verhalten gegen Haus. Sie wollen sich nur mit
einem Versuch auf zwei Stühle setzen und sitzen Sie mit Monogamischer
Türke darzustellen. Schließlich wird kein Mensch mehr anders mit Ihnen
verkehren wollen, als wie er Ihnen mit Dritten wegen nicht aus dem



Weg gehen kan. Er kam dann mit orationalem Spoken über
sine freundschaft mit Thunig worauf ich replizirte, es werde sich
wohl mit einem gewissen Licht über seinen Treubruch hinwegföhren,
was er mir auch freudig bekräftigte. Dann ging er, nicht ohne vor mir
in einer so gewöhnlichen form ausgesprochen zu sein (ich sagte, man müsse
doch etwas aus einer Unterhaltung mit ihm heraus schlagen), dass
ich mir nicht dabei zu vergeln habe. Dieser rathete er mir 4 Mark
aus. Dann sah ich ihn zwei Tage später zugleich mit Roda in dem
alten Lokal. Sie hatten mich gemeinsam von dem Tisch fort, an dem ich
mit Paserin saß, sodass ich Desentwegen und von Roda zu vermeiden,
mit gehen musste. Ich begrüßte aber nur die Frauen und ging zurück,
ohne mich auch nur am Tisch hinpassend zu laßen. Ich fürchte aber, daß
das soll diese Herrschaften doch zu Dik ist, als daß sie was merken
könten, wenigstens soll Roda bei jeder Gelegenheit, wo es mir
halbhaft wird, an mich heran und bittet mich trotz meiner sehr un-
vortheil ablehrenden Haltung, mir wieder, im Fall zu besuchen. —
Nach Handkuff bin ich jetzt viel veranlagt. Er ist ein sehr feiner
Karl. — Die Abenteuer des Tierschens haben mich in ihrem Däse sehr
belehrt. Er soll mir doch mal schreiben. Ist die di Scherung,
die ihr anferlegt ist, durchzuführen? Oder macht sie wieder neue
Leitungswänge? — Wissen Sie, wo die findell hin steht? Ich würde
ihm gern sehen, es hat sich aber noch nirgends? — meinen Gesichtskreis
blieben lassen. Gestern traf ich auf die Schöne Wulstkind. Da er will
sine Frau und ich mit meinem Jungen war, gingen wir mit Her,

rechten Fuß an einander schreiben. Korrespondieren Sie mit ihm?
Dann haben Sie ihn vielleicht mal auf mich. Ich möchte ihn keines-
falls Ihre Aufforderung brauchen (wäre auch nicht, wo er hier wohnt,
nach der Ablehnung, die ich in Berlin erfahren habe, würde ich mir
einst aufdringlich dabei vorstellen. - Was kommt das nächste
Jahres Heft? Ich bin wieder sehr gespannt. Im vorigen war ich mit
Hauers Brief garnicht einverstanden. Ein Dichter hat garnicht die Auf-
gabe, neue Wahrheiten zu entdecken. Wenn er Trivialitäten so Dichteri-
sch behandeln weiß, daß sie zu wirklichen Problemen werden, so ist seine
Dichtung eben eine Dichtung. Außerdem sagt Hauer, daß viele Dinge
von der Wichtigkeit, die von der Lebensstufe (Wiederte) erst durch und
nach diesen Trivialitäten geworden sind. Wedekinds Sprache ist feiner,
geistreich und ganz Wedekin. Ihre Äußerung mich, daß er am Schluß me-
rere bedauerlich, daß die Feinheit nicht angestrichen, mit der Ihnen seine
eigenen Charakterabwankungen so symbolisch, daß ein echter Drama-
tiker wird. - Meine Friedeg = Artikel kommt in der nächsten (letzten)
Nummer der Kr. J. Kr., deren Erscheinen sich um einen Monat verzögert
hat. Glauben Sie die guten Gauckensky überlesen. Auch die
alten = Berg = Artikel. Seine Märchen haben mir außerordentlich ge-
fallen. Sie hat selbst noch mehr herzlich bedankt und zugesagt

München 1887

von Ihrem
Erik Matheson

Türkensdr. 87

Dal ist die erste von zwei, 3 Nummern der „f.“ mit meinem „Böhme“ = Artikel?